download unter www.biologiezentrum.at

Neue und seltene Arten der Vogelwelt Bosniens und der Hercegovina.

II.*)

(Gesammelt in den Jahren 1895—1902.)

Von **O. Reiser.**

Hypolais olivetorum (Strickl.) — Großer Ölbaumspötter.

Im Juni 1902 wurde von M. Bačić in Neum am Meer (Klek) ein Nest mit vier frischen Eiern, welche unzweifelhaft dieser *Hypolais*-Art angehören, gefunden und dem Museum eingeliefert.

Ein Besuch dieser Örtlichkeit in einem der nächsten Jahre dürfte wohl diesen leicht aufzufindenden Vogel, den stets zur Brutzeit der laute Gesang verrät, in den Besitz des Landesmuseums bringen.

Aëdon (Agrobates) familiaris (Ménétr.) — Baumnachtigall.

Das karstige Gehänge in der Sutorina, in nächster Nähe des Sutorina-Baches, ist derjenige Ort, wo Santarius am 16. Juni 1896 den ersten Vogel, ein Männchen, erlegte. Zwei Tage darauf gelang es mir, etwas weiter landeinwärts vom Meeresufer noch drei Männchen und ein Weibchen, letzteres mit legereifem Ei zu erbeuten. Ich bin der Ansicht, daß in der dortigen Gegend damals eine ziemliche Anzahl des schönen Vogels angesiedelt war; ob aber das auch jetzt noch nach dem Baue der neuen Bahnstrecke bis Zelenika der Fall ist, vermag ich nicht zu sagen.

Pyrophthalma melanocephala (Gm.). — Schwarzköpfiger Sänger.

Als echten Küstenbewohner der Adria stellte ich zunächst sein Vorkommen in den mediterranen Sträuchern der Kobila genannten Halbinsel in der Sutorina fest. Auch bei dem armseligen Dorfe Njivice daselbst gab es ziemlich viele Paare. Erst nach längeren Bemühungen gelang es mir, dort am 17. Juni 1896 ein singendes Männchen zu schießen. In ziemlich bedeutender Anzahl traf ich dann *P. melanocephala* in ähnlicher Lage in der ganzen Umgebung von Neum am Meer (Klek) und im Buschwerk der steinigen Halbinsel daselbst, die noch zum Gebiete der Hercegovina gehört. Kollektor Santarius und ich brachten daselbst in der Zeit vom 18. bis 21. März 1899 8 Männchen und 3 Weibchen zusammen.

*) cfr. »Orn. Jahrbuch,« VI. 1895. p. 249—261.

download unter www.biologiezentrum.at

Calcarius lapponicus (L.). — Lerchenspornammer.

Nach längerem scharfen Frostwetter trieb sich am 2. Februar 1895 ein einzelnes Weibchen bei Bad Ilidže nächst Sarajevo in Gesellschaft von Sperlingen und Goldammern auf der Landeshauptstraße umher. Ich erlegte diesen Vogel, den ich anfänglich für einen Rohrammer hielt. Erst viel später stellte sich heraus, daß es sich um diesen selten erkannten nordischen Gast handelte.

Acanthis linaria (L.). — Nordischer Leinzeisig.

Zu Anfang des Jahres 1896 kam mir aus verschiedenen Gegenden Nord-Bosniens die Nachricht von dem Erscheinen von Leinzeisig-Schwärmen zu. Ich legte diesen Nachrichten aber erst dann eine Bedeutung bei, als Herr M. Hilf ein schönes, am 26. Januar des genannten Jahres aus einem größeren Schwarme bei Dervent erlegtes Männchen mir übersandte.

Demselben Sammler gelang es, am 19. Dezember 1902 zwischen Crkvina und Miloševac an der Bosna nächst Šamac abermals die Anwesenheit von 4 Stück *A. linaria* festzustellen und davon ein Paar zu erlegen.

Muscicapa parva Bechst. — Zwergfliegenfänger.

Das einzige bisher im Lande bekannte Belegexemplar, ein jüngeres Männchen, erlegte O. J. Lužecki am 10. Mai 1895 auf dem Zuge an der Bosna bei Ilidže, wo es sich durch seinen Lockruf verriet. Lužecki veröffentlichte dieses Vorkommen zuerst im „Glasnik zem. muz. etc.“) 1895, p. 308, später (deutsch) in Tschusi's Jahrbuch. Der Vogel wurde auch besprochen von Prof. Dr. Rud. Blasius in der Ornith. Monatsschrift zum Schutze der Vogelwelt, Jahrgang 1900.

Pandion haliaëtus (L.). — Fischadler.

Bereits in meiner ersten Zusammenstellung habe ich erwähnt, daß an Stelle des durchaus noch nicht nachgewiesenen Bonelli-Adlers im Verzeichnis der Vögel unseres Gebietes der oft beobachtete Fischadler einzusetzen wäre. Nunmehr kann ich auf zwei hier im Museum befindliche Exemplare von *Pandion* hinweisen. Das erste, ein juv. ♂, wurde ganz zufällig beim Schnepfen-Buschieren am 3. November 1897 von Herrn Oberst Cl. von Pilat erlegt, das zweite, ein ad. ♀, fing Herr Forstverwalter Karop am 18. April 1898 in einem Sumpfe unweit Bugojno im Eisen. Beobachtet habe ich selbst seither wieder einige am Zuge befindliche Fischadler.

download unter www.biologiezentrum.at

Tetrao tetrix×urogallus. — Rackelhuhn.

Das schon vom verstorbenen Oberförster Andr. Geschwind vermutete Vorkommen wurde zur Gewißheit, als am 15. April 1894 die Waldhüter Aleksić und Pecha am Matrag in der Hrbljina einen schönen Hahn erlegten und ein Jahr später das halbwegs brauchbare Präparat desselben dem Museum überließen.

Am 25. Mai 1896 traf ich nicht weit von Pribelj in der Hrbljina vier Rackelhähne, welche sich stumm mitten zwischen balzenden Birkhähnen aufhielten. Es gelang mir, einen auf einer niedrigen Kiefer aufgebaumten Hahn zu erlegen, und am 28. Mai trat Santarius unweit von dort wieder zwei solche Hähne auf, von welchen er einen erbeutete.

Ein Jahr später schoß Direktor L. Karaman einen vierten Rackelhahn, der sich noch in seinem Besitze befindet, und ich habe in Erfahrung gebracht, daß schon früher einige Exemplare außer Land gesendet worden sind. Alle, die ich sah, hatten Birkhahn-Typus und zwei am Halse deutlich hervortretende weiße Fleckenzeichnung.

Phasianus colchicus L. — Fasan.

Einen alten Hahn, welcher offenbar von weither verstrichen war, erlegte der Bauer Ibro Topalović eine halbe Stunde östlich vom Kloster Sutjeska. Der Fasan soll, von einem Habicht verfolgt, Zuflucht in dichtem Gestrüpp gesucht haben. Er steht jetzt hier im Landesmuseum.

Tringa temmincki Leisl. — Kleinster Strandläufer.

Das einzige Exemplar dieser Art, ein Weibchen, schoß am 3. Mai 1897 M. Hilf auf einer Sandbank in der Ukrina bei Dervent und übersandte es dem Museum. Zur selben Zeit beobachtete und schoß ich diesen Strandläufer mehrfach auf Korfu.

Aegialitis alexandrinus (L.). — Seeregenpfeifer.

Auch dieser schöne Regenpfeifer ist mit Sicherheit nur einmal beobachtet und auch erbeutet worden und zwar am 14. April 1900 im toten Arm der Bosna im Sarajevsko polje bei Osjek von Vlad. Geschwind. Herrn Zelebor gelang es mit Mühe, ein ganz brauchbares Präparat aus dem arg zugerichteten Balge herzustellen.

Anser albifrons (Scop.). — Bläßgans.

Nach einer ungemein heftigen Bora mit folgendem Unwetter, welches sogar die Umgebung von Mostar in eine

download unter www.biologiezentrum.at

Winterlandschaft verwandelte, erschienen am 14. Dezember 1899 Bläßgänse zusammen mit Saatgänsen in nächster Nähe der genannten Stadt, und ein altes Weibchen wurde bei der Platanen- (Stefanie-) Allee von Professor Pichler erlegt. Er übergab mir persönlich das schöne Stück für das Landesmuseum. Am selben Tage zeigten sich diese Gänse auch im Sarajevsko polje, wie ein sehr altes, nächst Osjek von J. Grgić erlegtes und eingeliefertes Männchen beweist. In der Ebene von Sarajevo verblieben sie, teils einzeln sich den zahlreichen Flügen der Saatgans anschließend, teils gesondert bleibend bis in die zweite Hälfte des Januars 1900. Ich selbst habe sie öfters beobachtet, und mehrfach wurden sie auch geschossen, da sie sich etwas weniger scheu zeigten als die anderen Gänse. So erlegten am 24. Dezember 1899 Maschinenmeister Baier ein Paar, Santarius eine einzelne männliche bei Doglodi, endlich am 18. Januar 1900 Direktor Karaman ein junges Männchen in interessantem Gefieder.

Ungefähr zu dieser Zeit soll auch ein Stück im Gebirge bei Ledići von Agan Durmo und angeblich schon im Winter von 1890 auf 1891 2 von 5 anwesenden vom Zoll-Obereinnehmer Nowotny bei Vardište (Bezirk Višegrad) erbeutet worden sein.

Ergänzend sei noch beigefügt, daß damals auch von Trilj in Dalmatien *Anser albifrons* durch Prof. Kolombatović festgestellt und eingesendet wurde.

Seither ist nur noch einmal diese nordische Gans in Bosnien vorgekommen und zwar nahe bei Bugojno, wo es dem eifrigen Forstverwalter und wackeren Weidmanne Karop gelang, am 10. Januar 1901 ein Paar alte Vögel, sowie eine junge Gans zur Strecke zu bringen.

Pelecanus onocrotalus L. — Gemeiner Pelikan.

Aus seiner pontischen Heimat erscheint er gewiß nur selten und zufällig im Westen der Balkan-Halbinsel. Ein solcher Fall ereignete sich im November 1898, wo ein lebender *P. onocrotalus* im Jugendkleide an das Museum gelangte, der am 11. Dezember getötet und vom Präparator Zelebor konserviert wurde. Es war ein etwa $^3/_4$jähriges Männchen.

Über die Art und Weise der Ergreifung des seltenen Gastes verdanke ich Herrn Bezirksvorsteher v. Marczell fol-

download unter www.biologiezentrum.at

gende Mitteilung: „Der dem Landesmuseum übersendete Pelikan wurde auf dem Hügel „Ruda glavica" zwischen der Gendarmerie-Kaserne in Mioče und der Ortschaft Ustibar vom Insassen Hamid Bahtović am 23. November 1898 um 1 Uhr nachmittags gefangen.

Der Pelikan war in Gesellschaft von noch zwei Stücken, welche, als sich ihnen Bahtović, durch Hirtenknaben aufmerksam gemacht, bis auf 10 Schritte genähert hatte, nach mehreren Sprüngen sich erhoben und abzogen, während der dritte von Bahtović rasch verfolgt, eingeholt, mit einem Stocke zu Boden gedrückt und so gefangen wurde. Dies wurde nur dadurch ermöglicht, daß der Vogel am linken oberen Schulterblatt verletzt war und zwar wahrscheinlich durch irgend einen größeren Raubvogel.

An jenem Tage hat es ziemlich stark geregnet und es gab am 19., 20. und 21. November in Mioče heftigen Sturm aus Süd-Osten, begleitet von häufigen Regenschauern.

Ein Flug von angeblich 7 Pelikanen wurde auch in Banja (Sandžak Novibazar) nächst Priboj beobachtet und dieselben hielten die Zugrichtung von Süd-Ost nach Nord-West längs des Lim-Flusses ein."

Wahrscheinlich über denselben Trupp hatte Herr Oberlieutenant Haller de Hilib die Liebenswürdigkeit, mir zu berichten, indem er dem Museum*) einen zweiten, vollständig gleichgefärbten Pelikan, der sich leider nicht mehr konservieren ließ, übersandte: „Der Pelikan wurde Mitte November 1898 von einem Serben mit der Kugel geschossen und zwar in der Nähe der Ortschaft Kratova, $3^1/_2$ Stunden von Priboj. Es waren im Ganzen 6 Stück, alle gleich groß, welche ganz gemütlich am Kratova-Bache saßen.

Der Doktor und ich wollten am nächsten Tage hinausgehen, da aber jenes Terrain von uns nicht mehr betreten werden darf, (es liegt nämlich bereits gegen Nova Varos) mußten wir von unserer Absicht abstehen."

Hydrochelidon hybrida (Pall.). — Weißbärtige Seeschwalbe.

Von einem regelmäßigen Erscheinen derselben im Lande, wie solches z. B. v. Kadich annahm, kann durchaus keine Rede sein, obwohl diese Seeschwalbe im nahen Ungarn brütet. Ver-

*) Durch Herrn Auditor Juristowski.

download unter www.biologiezentrum.at

geblich spähte ich seit Jahren nach ihr unter den vielen Tausenden von durchziehenden schwarzen und weißflügeligen Seeschwalben.

Erst am 2. Juni 1902, als ich dicht neben dem primitiven Boote, welches Mr. H. E. Dresser trug, der Reiherkolonie im Utovo gornji blato (Deransko jezero) entgegenruderte, bemerkte ich unter einem ziemlich dicht zusammenhaltenden Seeschwalben-Schwarm, der größtenteils aus *H. nigra* bestand, einige schwarzscheitelige Köpfe. Dieselben gehörten etwa 4—5 *H. hybrida* an, von denen ich rasch nacheinander ein Männchen und ein Weibchen herabholte, worauf die Vögel insgesamt davonschwenkten.

Larus fuscus L. — Heringsmöve.

Über die Erbeutung eines weiblichen Exemplares im Alterskleide am 24. Juli 1896 bei Ilidže berichtete der Erleger, J. O. Lužecki, seinerzeit in dieser Zeitschrift. Ein zweites Exemplar, und zwar ein Männchen im ersten Kleide, schoß Herr Jaksch am 29. Oktober 1902 an der Spreča bei Puračić (Bez. Doln.-Tuzla) nach vorhergegangenem mehrtägigen Unwetter mit Schneefall und sandte den interessanten Vogel unserem Institute nach Sarajevo ein. Die früher veröffentlichten Beobachtungen über diese Möve in Bosnien sind sehr zweifelhaft.

Stercorarius pomatorhinus (Temm.). — Mittlere Raubmöve.

Als Herr Ingenieur Oskar Grüner am 22. Oktober 1895 nach Ključ heimritt, fand er auf dem Geländer der Kozijak-Brücke einen Vogel sitzen, welchen er mit einem wohlgezielten Hiebe seiner Reitpeitsche zu Boden streckte. Dem Museum geschenkt und überantwortet, zeigte es sich, daß der Vogel, ein Männchen im jugendlichen Gefieder, das einzige bisher im Gebiete festgestellte Exemplar der oben angegebenen Raubmöve war.

Nach Einbeziehung dieser Vogelarten erhöht sich die Zahl der für Bosnien und die Hercegovina unzweifelhaft nachgewiesenen Vögel auf genau 300 Arten.

Beobachtet und eingeliefert wurden in den letzten Jahren nochmals: *Acrocephalus aquaticus*, *Budytes melanocephalus*, *Montifringilla nivalis* (1 mal), *Strix flammea*, *Numenius phaeopus*, (1 mal), *Limosa limosa* (1 mal), *Totanus stagnatilis* (1 mal), *Fuligula rufina* (jährlich), *Fuligula marila*, *Erismatura leucocephala*, *Larus melanocephalus* und *Podiceps auritus (-cornutus)* (1 mal).

Sarajevo, im Dezember 1902.